

Informationsabend der Projektgruppe Erneuerbare Energien im Aller-Leine-Tal zum Thema „Stromanbieterwechsel“

„Den Atomausstieg selber machen...“

Buchholz/Aller (zö) Wie das geht, das erfuhren zahlreiche Interessierte beim gut besuchten dritten Informationsabend dieser Art der ALT-Projektgruppe Erneuerbare Energien am vergangenen Montag im Mehrzweckgebäude Buchholz/Aller. Eingeladen war als Referent Herr

Jürgen Stahlke aus Dörverden um über Ökostrom, die verschiedenen Angebote und Anbieter, den Vergleich von Kosten und Geschäftsbedingungen zu informieren.

Zuvor hatte Jörg Zöllner das Anliegen der Projektgruppe für den Abend formuliert: Um das Ziel „Das Aller-Leine-Tal als 100 % + -Region Erneuerbare Energien“ zu erreichen, ist es vorab wichtig, sich insbesondere auch um Energieeinsparung und die Steigerung der Energieeffizienz zu kümmern. Die Veranstaltung soll dazu anregen, den eigenen Energieverbrauch gezielt in den Blick zu nehmen und Einsparpotentiale zu prüfen. Das Kostenbewußtsein und die Wechselbereitschaft sollen geweckt werden. Jürgen Stahlke wies auf die Kampagne „Energieeffizienz – jetzt! – Für Haushalte und Unternehmen“ der Deutschen Umweltstiftung hin. Auf www.ecotopten.de können umweltfreundliche (sparsame) Elektrogeräte gesucht und das Preis-Leistungsverhältnis verglichen werden.

Als Moderator fungierte Björn Gehrs, Bürgermeister der Gemeinde Buchholz, der in der Vergangenheit mehrfach selbst Informationsveranstaltungen zu diesem Thema angeboten hatte. Er erinnerte daran, dass bereits viele Bürger und Bürgerinnen durch einen Wechsel nicht nur jetzt sauberen Strom beziehen, sondern auch Geld sparen. Zudem ist es ihm durch die intensive Beschäftigung mit den Tarifen gelungen, rd. 250.000 Euro Strom-Rückerstattungen für Betroffene in der Samtgemeinde Schwarmstedt zu erkämpfen.

Jürgen Stahlke stellte den Zuhörern eine Checkliste für den Anbieterwechsel zur Verfügung. Jeder sollte für sich vorab seine Wechsel-Motive klären (z.B. Klimaschutz durch Ökostrom) und sein Sicherheits- und Servicebedürfnis herausfinden (Preisgarantien, Erreichbarkeit des Anbieters, Vertragslaufzeiten). Um den erneuerbaren Energien weiter zum Erfolg zu verhelfen, ist darauf zu achten, dass der Anbieter umweltfreundlichen Strom aus Neuanlagen liefert. Um mehr Wettbewerb auf dem Strommarkt zu bekommen, sind unabhängige Stromanbieter zu bevorzugen. Bundesweit gibt es davon vier größere Firmen mit guten zertifizierten Ökostrom-Angeboten. Mit dem Internet-Rechner verivox wurden beispielhaft zahlreiche Angebote durchgerechnet und Anbieter verglichen. Stiftung Warentest hat den Strompreisrechner www.verivox.de mit sehr gut bewertet, weil er von allen Rechnern im Internet den besten Service bietet und die besten Tarife herausfindet. Zu jedem Anbieter können z. B. auch die Eigentumsverhältnisse herausgefunden werden und die Stromquellen für das jeweilige Stromangebot, ebenso die CO₂-Bilanz. Der Vergleich machte schnell deutlich, dass Öko- oder Klimatarifangebote nicht teurer sein müssen als herkömmliche. Wer also Kohle- oder Atomstrom vermeiden möchte, findet heute ein alternatives, bezahlbares Angebot. Abschließend ging Stahlke noch auf Gasversorgungsverträge und Biogasangebote ein.

Eine spontane Umfrage am Ende des Abends ergab, dass vermutlich alle Anwesenden ihren Stromanbieter wechseln möchten und die meisten ein Ökostromangebot wählen wollen. Verschiedene Prospektmaterialien lagen bei zur Mitnahme aus bzw. können auch noch bei Jörg Zöllner unter Telefon 05071/515 oder per E-Mail zoellner@haeuslingen.de angefordert werden.